

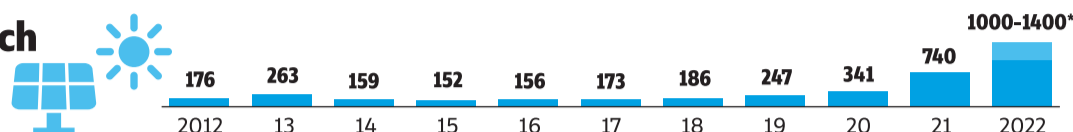
Markt

108.200

Lehrlinge sind in Österreich in 27.300 Lehrbetrieben in Ausbildung. Rund 32.000 Lehrlinge befinden sich im ersten Lehrjahr, das bedeutet einen Zuwachs von rund acht Prozent bei den Lehnanfängenden. Nach Sparten führend ist das Gewerbe und Handwerk (rund 47.000 Lehrlinge) vor Industrie und Handel.

Photovoltaik-Boom in Österreich

Jährliche installierte Leistung in Megawatt Peak (MWp)



* laut Prognosen

WELT-BÖRSEN

Schlusskurse

Wien, ATX	3197,9	+1,2%
Frankfurt, DAX	14.181,7	+0,8%
Paris, CAC 40+	6623,9	+0,4%
London 100+	7554,1	+1,4%
Tokio, Nikkei 225	26.094,5	0,0%
Mailand, FTSE MIB	24.436,5	+1,2%
Zürich, SMI	10.971,9	+2,3%
NY, Dow Jones	33.134,5	-0,04%

„Basalt+“ für den Klimaschutz

Lustenauer Green Tech-Start-up Basalt+ forscht mit TU Wien an neuem Baustoff.

LUSTENAU, WIEN Klimaschutz und CO₂-neutrales Bauen treiben derzeit die Baubranche um. Die Vorarlberger Zimmerer etwa klopfen nicht nur auf Holz, sondern auch auf die Kombination Lehm und Holz, um nicht nur dem Klimaschutz gerecht zu werden, sondern auch in vielen Jahren keinen Abfall zu hinterlassen, sollten die so errichteten Gebäude einmal abgebrochen werden.

Doch nicht nur Holz und Lehm stehen im Fokus. Ein zukunftsorientiertes Forschungsprojekt startet heuer an der Technischen Universität Wien (TU Wien). Das Vorarlberger Start-up-Unternehmen Basalt+ GmbH hat mit dem Forschungsbereich für Stahlbeton- und Massivbau der TU Wien eine Kooperation vereinbart, die den Naturstein Basalt im Visier hat.

„Potenzial“

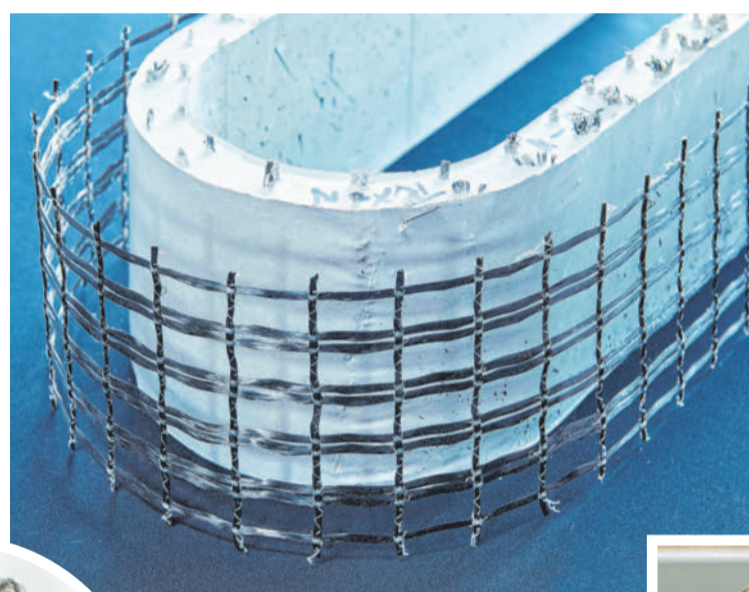
Der international aktive britische Investor John Renos ermöglicht als Miteigentümer von Basalt+ diese Forschungspartnerschaft.

„Basalt hat großes Potenzial. In Kooperation mit der TU Wien arbeiten wir nun an der marktfähigen Realisierung dieses innovativen Baustoffs. Experten rechnen mit einer Halbierung des CO₂-Ausstoßes bei der Herstellung von Basaltbeton gegenüber Stahlbeton“, erklärt Wolfgang Fiel, Geschäftsführer Basalt+ GmbH. Der gebürtige Alberschwender hat an der TU Wien und dem University College London Architektur studiert, ist Senior Lecturer an der Universität für an-



„Unser Textilbeton mit Basaltfasern bietet ökologische und auch technische Vorteile.“

Wolfgang Fiel
Geschäftsführer Basalt+ GmbH



Ob Basaltbeton eine Alternative zur Stahlbetonbauweise ist, soll das Forschungsprojekt zeigen.

gewandte Kunst Wien sowie Senior Research Fellow am Institut für Chemie und Materialforschung der Universität Wien.

Das im Millenniumpark beheimatete Unternehmen hat auf der Basis von Basalt einen innovativen Baustoff entwickelt, der hohe technische Anforderungen erfüllt und einen großen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Die einjährige Forschungskonkoperation mit der TU Wien wird diesen neuen Baustoff nun wissenschaftlich prüfen, erklären der Projektleiter Dr. Philipp Preinstorfer und Universitätsprofessor Johann Kollegger, Leiter des Forschungsbereiches für Stahlbeton- und Massivbau. Ziel ist es, die Grundlagen für eine europaweit gültige Zulassung für einen basaltbewehrten Betonbauteil zu

Vielfältige Vorteile

Sowohl technische als auch ökologische Argumente sprechen für den Einsatz von Basaltbeton als sichere und klimafreundliche Alternative zu Stahlbeton, erklärt Fiel: „Unser Textilbeton mit Basaltfasern bietet ökologische und auch eindeutige technische Vorteile wie eine erhöhte Lebensdauer, massive Gewichts- und CO₂-Reduktion. Außerdem ist Basalt korrosions-, hitze-, kälte- und UV-beständig und wird in Österreich abgebaut.“ Die Anwendungsbereiche liegen vor allem in Infrastrukturprojekten, z.B. in der

Brückensanierung, dem Brücken- und Tunnelbau, bei Gebäudesanierungen oder im Fassadenbau.

Ermöglicht und fachlich begleitet wird das Start-up-Unternehmen Basalt+ von John Renos, der mit seinem Wiener Unternehmen, der REN Innovation Invest GmbH, den Fokus auf ökologische Technologien in Kooperation mit österreichischen Innovations-Partnern legt. „Im internationalen Vergleich bietet Österreich optimale Bedingungen für die Entwicklung von Green Tech Projekten. Es gibt eine interessante Start-up-Szene und eine große Offenheit für neue Techno-



Projektleiter an der TU Wien ist Dr. Philipp Preinstorfer.

logien. Vor allem überzeugt mich die positive Haltung gegenüber Projekten und Unternehmen, die sich für eine klimafreundliche Transformation einsetzen. Dazu gehören Kooperationen und Forschungsprojekte mit renommierten Universitäten genauso wie die Bereitschaft der Unternehmer, Green Tech Innovationen konsequent weiterzuführen“, begründet Renos sein Engagement für Innovationen „Made in Austria“.

Bis zur Marktreife

Langfristige Ziele des Joint Ventures Basalt+, an dem neben Renos (51 Prozent) die Grabher Group (49 Prozent) beteiligt ist, sind die Marktreife des neuen basaltbewehrten Baustoffes sowie der Aufbau einer nachhaltigen Produktion in Österreich. **VN-SCA**



EINFACH MEHR ERFAHREN
<http://VN.AT/sulXGs>

WIRTSCHAFT AKTUELL



Käse aus Vorarlberg und Österreich ist ein Exportschlager.

Käse boomt

WIEN Die österreichischen Milchexporte konnten in den ersten drei Quartalen um 224 Millionen auf 1,26 Mrd. Euro (plus 22,4 Prozent) zulegen und erreichten damit einen neuen Höchstwert. Die Importe erreichten mit einem Zuwachs von 143 Mill. Euro ebenfalls einen neuen Höchstwert von 759 Mill. Euro (plus 23,3 Prozent) ergibt. Wichtigstes Produkt beim Export als auch beim Import ist Käse, auf diesen entfallen mehr als 50 Prozent.

Rewe investiert

WIEN, KÖLN Der deutsche Handelskonzern Rewe will 2023 460 Mill. Euro in Österreich investieren. Das Geld soll vor allem in die Modernisierung des Filialnetzes, Energieeinsparungen und alles rund um Tierwohl fließen. Über 100 Neu- und Umbauten von Filialen seien geplant.

Schweizer Gründer

ZÜRICH In der Schweiz bleiben die Firmenneugründungen auf hohem Niveau. Mit 50.015 Neueinträgen ins Handelsregister sei der Vorjahreswert (50.545) fast wieder erreicht worden, teilt help.ch anhand der Auswertung des Handelsregisters mit. Im Jahresvergleich sei dies ein Rückgang um ein Prozent. Die Firmenlöschungen seien das dritte Jahr in Folge gesunken.

Maxenergy in zweiter Instanz verurteilt

Dornbirner Energieanbieter geht in die nächste Instanz.

FELDKIRCH, DORNBIERN, WIEN Im Winter 2020/2021 waren viele Konsumentinnen und Konsumenten im Zuge der Aktion Energiekosten-Stop des Vereins für Konsumentinformation (VKI) zum in Dornbirn ansässigen Energieversorger Maxenergy – einer 100 Prozent-Tochter der Erdgas Schwaben GmbH – gewechselt. Mit dem Wechsel war ein Vertrag mit einer zwölfmonatigen Mindestvertragslaufzeit und einer 18-monatigen Preisgarantie mit Maxenergy abgeschlossen worden. So weit so gut: Doch als Kunden zum Ablauf der zwölfmonatigen Mindestvertragslaufzeit Kündi-



LG Feldkirch urteilte im Prozess um Energieliefervertrag.

gungsschreiben erhielten, obwohl ihnen bei Vertragsschluss eine 18-monatige Preisgarantie versprochen wurde, haben die Konsumentenschützer gehandelt. Der VKI hat vor dem BG Haag geklagt und im

Oktober 2022 Recht bekommen. In einem weiteren Verfahren ist nun die erste rechtskräftige Entscheidung des Landesgerichts Feldkirch als Berufungsgericht ergangen. Die Kündigungen waren demnach unzulässig.

Das sieht Maxenergy naturgemäß anders. Die Niederlage sei noch nicht das Ende im Rechtsstreit. So sei das BG Perg zu einer Entscheidung gelangt, die den Standpunkt des Unternehmens unterstreicht: Die Kündigung der Verträge seitens Maxenergy erfolgte laut richterlichem Entscheid des BG Perg trotz Preisgarantie rechtskonform.



EINFACH MEHR ERFAHREN
<http://VN.AT/sulXGB>

TAGESKURSE vom 3. Jänner 2023

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	101,225	0,988 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,948	1,055 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,694	1,441 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,136	0,880 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	5,062	19,757 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,446	7,437 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	9,498	10,528 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	8,974	11,143 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,725	137,930 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,637	1,571 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,248	403,330 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	4,145	24,124 Tschech. Kr.
100 Russ. Rubel	-	- Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	13,724	7,286 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex November 2022 (1996 = 100) **176,9**

Philharmoniker (1 Unze)
Ankauf / Verkauf 1743,00/1783,00 Euro

Zürcher Goldnotierung (1 Unze)
Ankauf / Verkauf 1835,75/1851,75 Dollar

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.